



Engagiert. Erlebt. Erzählt.

November 2011

www.helpinghandsev.org

Eine riesige Herausforderung

Kinderzentrum in Chettikkulam macht positive Veränderung möglich

Puwaneswary ist 10 Jahre alt. Sie hat beide Eltern verloren, daher lebt sie bei ihrem Großvater. Eines Abends im Februar ärgerte er sich über seine Enkelin, die er eigentlich nur als Problem ansieht. Also nahm er kurzerhand einen Kanister Kerosin, schüttete ihn über das schlafende Mädchen und zündete sie an. Puwaneswary kam mit starken Verbrennungen ins Krankenhaus. Der Großvater befindet sich in Haft.

Um das kleine Mädchen kümmern sich nun die Mitarbeiter des Kinderzentrums in Chettikkulam im Norden Sri Lankas, das NCM Lanka, Helping Hands' örtlicher Partner, vor zwei Jahren gründete und das aus Spenden von Helping Hands finanziert wird. Solche Herausforderungen sind die Mitarbeiter dort gewöhnt: denn die Kinder, die das Kinderzentrum be-



suchen, haben alle schon viel durchgemacht. Viele sind Waisen oder Halbwaisen, fast alle kommen aus Familien, die während des Bürgerkriegs fliehen mussten und dann monatelang im Flüchtlingslager hausten, bevor sie sich in der Nähe der Camps ansiedelten. Ihre Eltern kennen nur Krieg, Waffen und Angst. Viele der Kinder werden von den eigenen Verwandten sexuell missbraucht.

Kein Wunder also, dass die Kinder und Jugendlichen unter diesen Umständen mehr als „schwierig“ sind. Kaum einer der Lehrer in den örtlichen Schulen kam mit ihnen zurecht. Bis das Kinderzentrum in Chettikkulam eröffnet wurde. Über 200 Kinder aus Flüchtlingsfamilien kommen jeden Tag nach dem regulären Schulunterricht für ein paar Stunden ins Zentrum. Zuerst erhalten sie dort eine kleine Mahlzeit oder ein Glas Milch; für viele ist das die nahrhafteste Mahlzeit am Tag. Dann geht es ans Lernen: Hilfe bei den Hausaufgaben, Nachhilfe zu Themen, die die Schüler im Unterricht nicht verstanden haben, und Vorbereitung auf den nächsten Schultag. Die Bildung der Kinder wurde über Jahre hinweg vernachlässigt, daher ist viel Hilfe und Geduld nötig, um ihnen wirkliche Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Es ist auch eine Frage der Motivation: Wenige der Eltern haben Schulbildung und vielen ist es egal, ob ihre Kinder zur Schule gehen oder nicht. Das Kinderzentrum bemüht sich daher auch um Erwachsenenbildung und Aufklärungsarbeit.

Vor allem aber – [Lesen Sie mehr ...](#)

Kurzmeldungen

Weihnachtstransport 2011

Ins Helping Hands Büro in Gelnhausen führt der Weg derzeit durch schmale Gänge zwischen meterhohen Stapeln von hunderten von Weihnachtspäckchen. 575 Päckchen und über 650 Boxen mit Hilfsgütern stehen bereit für den Transport nach Rumänien, der sich Anfang Dezember auf die Reise macht. Im nächsten E-Newsletter berichten wir über die Ankunft.

[Hier sehen Sie einen Bilderbericht über den Transport 2010 ...](#)



Zukunft für irakische Flüchtlinge

Früher war die Schule in Damaskus nachmittags nur von staubigem Schweigen erfüllt, als ob die Räume sich für den nächsten Schultag ausruhen müssten. Seit vier Jahren ist ihnen diese Ruhepause nicht mehr gegönnt: da schallt viermal die Woche den ganzen Nachmittag Singen und Lachen, Schwatzen und eifriges Lernen durch das Gebäude. 120 Kinder aus irakischen Flüchtlingsfamilien besuchen hier den Unterricht. Viele von ihnen haben Grauensvolles erlebt; die Schule ist für sie ein Zufluchtsort, wo sie sich froh und sicher fühlen können. Auch Helping Hands unterstützt dieses Projekt, u.a. durch Partnerschaften: eine von vielen Möglichkeiten, diesen Kindern Hoffnung, Liebe und eine Zukunft zu schenken.



[Lesen Sie mehr ...](#)

